Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 1-2

Rubrik: Et cetera

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

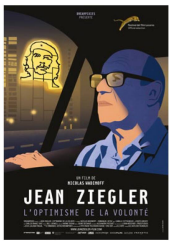
et cetera

Da staunt selbst Teekanne Hermine

Ivo Moosberger ist zehn Monate (fast) alleine durch die Schweiz gezogen, hat 6000 Kilometer zurückgelegt und dabei vier Paar Wanderschuhe verbraucht. Dabei hat der Zuger in den Bergen vor den schönsten Kulissen aufwendige Naturkunstwerke erstellt, die er mit seiner Kamera festgehalten hat. Oft arbeitete er tagelang daran, bis das Werk vollbracht war. Mit den Bildern dieser «Naturschauspiele» geht der selbsternannte «Landstreicher» nun auf Tournee. Mit dabei: die zerbeulte Teekanne Hermine, die ihn schon seit 20 Jahren auf Reisen begleitet. Sie hat alles gesehen und Moosberger weltweit schon unzählige Gespräche eröffnet.

«Naturschauspiele». Bis am 22. Februar in der gesamten Deutschschweiz unterwegs. Infos und Tickets: www.naturschauspiele.ch

Jean Ziegler von nah



Er wollte seinem ehemaligen Soziologie-Professor mit «kritischer Empathie» begegnen, schreibt der Genfer Regisseur Nicolas Wadimoff über seinen Dokumentarfilm «Jean Ziegler – Der Optimismus des Willens». Es ist eine der Stärken des Films, diese genaue, faire, aber nie heuchlerische Annäherung an den 82-jährigen Thuner, der seit Jahrzehnten gegen den Hunger auf dieser Welt ankämpft. Die subtile Überraschung des Films hingegen ist seine Frau Erica. Niemand nimmt ihm so gut, aber auch liebevoll den Wind aus den Segeln wie sie. Wenn Ziegler kritisiert, dass wir im Westen den Tod aus unserem Leben verbannt haben, entgegnet sie, dass doch niemand mehr Schiss davor habe als er.

«Jean Ziegler – Der Optimismus des Willens», 90 Minuten, ab 19. Januar im Kino. Kinotrailer: www.frenetic.ch

Bilder: Swisscom (Schweiz) AG

Verbilligte Notrufgeräte für EL-Bezüger

Die Swisscom und die Hatt-Bucher-Stiftung haben für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser, die Ergänzungsleistungen beziehen, ein attraktives Angebot: das Notrufgerät «Flex» für 149 statt 449 Franken. Die Aktion ist limitiert. Das Notrufgerät der Swisscom-Serie «Smart-Life Care Flex» soll es älteren Menschen ermöglichen, länger und sicherer zu Hause wohnen zu können, und wird als Armband getragen. Die Hilfe ist nur einen Knopfdruck entfernt. Das Angebot setzt ein zusätzliches Abo voraus, das die Swisscom allen EL-Bezügern zum halben Preis offeriert. Mehr Infos auf Seite 23.

Swisscom SmartLife Care Flex, für ZL-Leser mit EL CHF 149.– statt 449.– plus zusätzliche Abokosten, vergünstigt ab CHF 9.50 pro Monat. www.smartlife-care.ch

3,82 Mio. Franken für bedürftige Menschen in der Schweiz

Mit dem Verkauf von Schoggi-Herzen sammelte die Migros vor Weihnachten Geld für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz. Pro Senectute ist eine von fünf Hilfsorganisationen, denen der Erlös zu gleichen Teilen zugutekommt. Anfang Januar konnten Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute Schweiz, und Vertreter von Pro Juventute, Winterhilfe, HEKS und Caritas den Check über insgesamt 3,8 Millionen Schweizer Franken von Migros-Chef Herbert Bolliger entgegennehmen.

Personen von links nach rechts:, Hugo Fasel, Caritas; Hanspeter Bigler, Heks; Katja Wiesendanger, Pro Juventute; Herbert Bolliger, MGB; Samuel Schmid, a. Bundesrat, Winterhilfe; Hansueli Siber, MGB; Werner Schärer, Pro Senectute.

Liebesbriefe sind ein Klacks dagegen

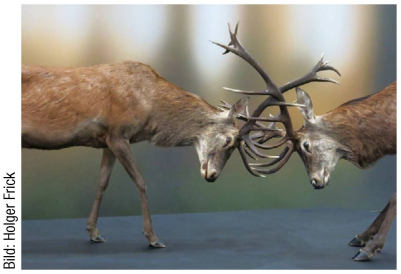


Bild: Holger Frick

Nicht selten gibt es Tote, wenn es in der Tierwelt darum geht, sich fortzupflanzen. Liebesbriefe sucht man bei den Rothirschen vergeblich, geschweige denn bei der Gottesanbeterin. Das Naturmuseum Thurgau zeigt anhand von 50 Präparaten und mit einem Schuss Humor, wie kreativ und zeitraubend die Liebesspiele der Tiere sind.

«Flotte Bienen, tolle Hechte», Naturmuseum Thurgau, Frauenfeld, bis 26. März. Montags geschlossen. www.naturmuseum.tg.ch

Eine Million Mützli geschafft!

Unzählige Freiwillige haben beim grossen Stricken «mitgemascht» und die unglaubliche Zahl von einer Million Mützchen gestrickt. Würde man diese Mützchen in eine Reihe legen, gäbe das eine 50 Kilometer lange Linie von Zürich bis Luzern. Allen Strickfans herzlichen Dank! Das Schöne an dieser Mützchenflut – pro verkauftem Smoothie gehen 30 Rappen an den Einzelhilfefonds von Pro Senectute zugunsten von Seniorinnen und Senioren in finanziellen Notlagen. Anfang Februar gelangen die bemützten Frucht-Smoothies von Innocent in den Verkauf (Verkaufsstellen siehe www.prosenectute.ch/innocent). Falls Sie ein Smoothie mit Käppchen ergattern möchten, warten Sie nicht zu lange – sie sind sehr gefragt!

Bilder: Juliette Chrétien

Die Kartoffel gehört auf den Tisch

Maurice Maggi säte in der Vergangenheit gerne nachts an Zürichs Strassenrändern. Am liebsten Wildblumen. Doch dass der 61-Jährige seit über 20 Jahren als Koch unterwegs ist, ging ob der medialen Aufmerksamkeit seiner selbst ernannten «Blumen-Graffiti» etwas vergessen. Nun hat Maggi ein wuchtiges Kochbuch veröffentlicht: «Einfache Vielfalt», 256 Seiten dick. Darin preist er zehn alltägliche Nahrungsmittel an und will dazu animieren, kreativ zu sein, indem man sich einschränkt – wie früher, als die Auswahl an möglichen Zutaten noch überschaubar war. Die Kapitel des Buches sind nach diesen zehn «Protagonisten» benannt: Kartoffel, Ei, Zwiebel, Schwein, Milch, Apfel, Kohl, Zitrone, Fisch und Baumnuss. Ganz entgegen der Meinung seines Vaters gehört für Maggi nämlich die Kartoffel auf den Tisch und nicht in den Keller. Es sind diese Anekdoten, die das Buch abrunden. Ein «Küchenschrank-Ramadan» beispielsweise ist die Idee, so lange mit den daheim angesammelten Zutaten zu kochen, bis die Vorräte aufgebraucht sind.

Maurice Maggi und Juliette Chrétien: «Einfache Vielfalt», AT Verlag. Richtpreis CHF 50.–. www.at-verlag.ch

Filme aus dem Drachenland

In Bhutan sind Fernsehen und Internet erst 1999 angekommen, aber bereits fällt der Himalaya-Staat mit eigenständigem Filmschaffen auf. Ein schönes Beispiel ist der Film «Hema, Hema: Sing Me A Song While I Wait» von Khyentse Norbu, der letztes Jahr am Locarno Filmfestival Weltpremiere hatte. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweiz-Bhutan kommen an den dreitägigen Bhutan-Filmtagen am Völkerkundemuseum der Universität Zürich in sechs Blöcken Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme zur Aufführung – in Originalsprache mit englischen Untertiteln. Filmschaffende werden da sein, Himalaya-Spezialitäten werden serviert. Als einziges Land erhebt Bhutan das Bruttonationalglück: Beamte fragen bis in den hintersten Weiler den Grad der Zufriedenheit ab. 72 Lebensbereiche werden berücksichtigt. Nicht verwunderlich, dass in Filmen aus Bhutan viel Sorgfalt, soziales Gespür, Traditionsbewusstsein und Spiritualität zu finden sind.

Bhutan-Filmtage Zürich, 27. bis 29. Januar, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Telefon 044 634 90 11, www.musethno.uzh.ch/de/museum/news